

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1793

24. Der Coanali-Waldteufel- oder Giftbaum.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10111



23. Der Turumobaum.

Wächst wild, wird aber doch von den Indianern angepflanzt. Die Frucht, die eine sehr harte Schale hat, dient ihnen, Schüsseln, Schalen, Trinkgeschirre und Töpfe daraus zu verfertigen.

24. Der Coanali, Waldreusel, oder Giftbaum.

Ist ein Gesträuche, das etwa 3 bis 4 Fuß hoch wird. Der Stamm ist mit einer rauhen, knotigen braunen Borke bedeckt, die viel Zweige treibt. Die Blätter gleichen fast den Erbsblättern. Die Indianer bedienen sich der Zweige, welche sie vorher klein schneiden, oder stampfen, um das Wasser in den Bächen und Flüssen zu vergiften, wodurch die Fische gleichsam trunken werden, an die Oberfläche kommen, und sich mit Händen greifen lassen, ohne daß sie dem Menschen, der sie isset, im mindesten schädlich sind.

25. Der Marcorse, oder Manceniellebaum (5).

Dieser Baum ist wegen seiner giftigen Eigenschaft merkwürdig, daß es so gar gefährlich ist, sich darunter aufzuhalten. Wenn es gereget

(5) Hippomane Mancinella.